

Jahresbericht 2013

dime

Dienststelle Mediation
3000 Bern

1 Einleitung

Im Berichtsjahr konsolidierte sich der im 2012 gewachsene Verein. Die neuen Aktivmitglieder integrierten sich schnell in den Arbeitsgruppen und der Interventionsgruppe und prägten diese mit. Über ihre Kontakte ergaben sich neue Vernetzungskanäle. Das sanfte Wachstum des Vereins hielt auch im 2013 an: Im Laufe des Jahres gewann **dime** weitere zwei Mediatorinnen und ein Mediator als neue Aktivmitglieder. Der Verein zählte per Ende Dezember 2013 elf Aktiv- und zwei Passivmitglieder.

Im Zentrum der Aktivitäten von **dime** gegen Aussen standen einerseits Mediationen und Kurzberatungen, andererseits die Vernetzung mit den Regionalstellen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde des Kantons Bern.

2 Strukturen

Die im Jahre 2012 begonnene Entflechtung der Verantwortlichkeiten zwischen Vorstand und Arbeitsgruppen bewährte sich. An der Mitgliederversammlung formierte sich neu die Arbeitsgruppe Weiterbildung mit dem Anliegen, das Weiterbildungsangebot weiterzuentwickeln und zu fördern.

Um die interne Information zu fördern und erarbeitete Grundlagen allen zugänglich zu machen, beschloss der Vorstand, auf der Website von **dime** ein Intranet einzurichten. Hier können alle Vereinsmitglieder die Protokolle der Vorstandssitzungen und die Präsentationen zu den Weiterbildungsmodulen einsehen.

2.1 Zusammensetzung und Aufgabenbereiche des Vorstands

An der Mitgliederversammlung wurden die vier Vorstandsmitglieder, die sich zur Wiederwahl gestellt hatten, für weitere zwei Jahre bestätigt:

- Sabine Schoch: Präsidium und Kommunikation
- Christiane Pieren: Finanzen, Kasse
- Patricia Hasler-Arana: Fundraising
- Adrian Kindler: Kontaktstelle und Koordination der Aktivitäten

Michael Müller, der das Ressort Kommunikation und Homepage innehatte, stellte sich nicht mehr zur Wahl in den Vorstand. Dafür stellte er sich als Revisor zur Wahl. Neela Chatterjee stellte ihr Amt zur Verfügung. Wir danken ihr herzlich für die geleistete Arbeit! Michael Müller wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt.

Die Hauptverantwortung für die Kommunikation liegt fortan beim Präsidium, die Aktualisierung der Homepage übernimmt bis auf weiteres Michael Müller.

3 Aktivitäten

3.1 Vorstand

Im Berichtsjahr traf sich der Vorstand zu sechs Sitzungen. Neben den internen Vereinsgeschäften befasste er sich mit den Voraussetzungen für Fondsbeiträge, mit dem Fundraising, mit der Ausrichtung und Aussenwirkung von **dime** und entwickelte einen Leitfaden für die Gespräche des Vorstands mit Interessierten. Weiter entwickelte er die Idee, einen gemeinsamen Vernetzungs- und Weiterbildungsanlass mit den Regionalstellen der KESB zu organisieren. Und schliesslich diskutierte der Vorstand die Frage der Mitgliedschaft von **dime** beim SDM erstmals konkret.

3.2 Intervisionsgruppe

Die seit 2011 bestehende Intervisionsgruppe hat sich auch 2013 regelmässig getroffen. Zur Teilnahme eingeladen sind alle Aktivmitglieder. Die in wechselnder Zusammensetzung behandelten Fälle und Themen waren:

- Mediation mit einem getrennten Paar bezüglich Ausführung des gemeinsamen Sorgerechts für ihr Kind.
- Zwei Mitglieder der Gruppe berichten von einem Konflikt aus ihrer Nachbarschaft und dessen Beilegung: Was hat warum gewirkt?
- Interner Wissenstransfer: Mediation zur Erstellung von Besuchsregelungen im Auftrag der neuen Fachbehörde KESB.
- Trennung eines Paares im familiären Umfeld der Fallgeberin. Der Mann bittet Fallgeberin um ein Gespräch. Wie soll sie sich verhalten?
- Fallgeberin beobachtet einen Konflikt an ihrem Arbeitsplatz. Soll sie intervenieren, in welcher Form?
- Vorphase einer durch die KESB initiierten Mediation mit einem getrennten Paar mit gemeinsamen Kindern: Wie soll die Mediation aufgegleist werden?
- Mediation mit einem Mitarbeiter und seiner Vorgesetzten. Als Kern des Konfliktes entpuppt sich, dass der Mitarbeiter seine Chefin nicht als Vorgesetzte akzeptiert. Wie kann der Mediator damit umgehen?

3.3 Mediationen und Beratungen

Im Berichtsjahr hat **dime** drei Mediationen mit einem Totalaufwand von 25 Arbeitsstunden durchgeführt. Eine kam auf Beschluss und eine auf Empfehlung der Kindes- und Erwachsenenschutzkommission der Stadt Thun zustande. Im dritten Fall – ebenfalls eine Mediation zwischen einem getrennten Paar – meldeten sich die Beteiligten selbst über das Kontakttelefon. Bei weiteren vier telefonischen Anfragen bot **dime** eine kostenlose Erstberatung.

Neben den Mediationen übernahm **dime** verschiedene kürzere Beratungen im Umfang von insgesamt sieben Stunden: Ein Paar, das in einem Konflikt mit dem Vermieter stand, wollte sich in Hinblick auf ein persönliches Klärungsgespräch beraten lassen. Das Konfliktbüro von ICP leitete **dime** eine Anfrage um Einzelberatung eines Mannes weiter, dem eine Wegweisung aus der Wohnung angedroht worden war. Das Konfliktbüro von ICP liess sich ausserdem in zwei Fällen selbst von **dime** rückberaten.

Gemäss Honorarmodell von **dime** fliessen 5% der Mediator_innen-Honorare in die Vereinskasse und 5% in den Fonds. Diese Einnahmen sind in der Jahresrechnung ausgewiesen.

3.4 Unterstützungsleistungen aus dem **dime**-Fonds

Im Jahr 2013 wurden keine Beiträge an Mediationen oder Beratungen aus dem Fonds ausbezahlt, da keine entsprechenden Gesuche eingingen.

Grundsatzentscheide zum Gesuchsverfahren

Anlässlich eines konkreten Gesuches befasste sich der Vorstand mit dem geografischen Einzugsgebiet des Fonds und entschied, dass **dime** auch auf ausserkantonale Fondsgesuche eintritt. Die Statuten sehen keine geografische Einschränkung vor. Weiter beschloss der Vorstand, dass Gesuche für Mediationen mit einem/einer externen Mediator/in, dessen/deren Qualifikation nicht eindeutig ist, im Einzelfall entschieden werden.

3.5 Öffentlichkeitsarbeit

CoMe!

dime engagierte sich in der Projektgruppe von CoMe!, die einen Informationsanlass für Coaching und Mediation organisierte. Auch am Anlass selbst, der am 29.8. auf dem Waisenhausplatz stattfand, war **dime** engagiert.

AG Öffentlichkeitsarbeit

Die AG Öffentlichkeitsarbeit hat sich im 2013 drei Mal getroffen. Zum einen führte sie die im Vorjahr begonnenen Kontaktgespräche mit beratenden Institutionen im Sozialbereich (UPD KZ, Stiftung Berner Gesundheit, Frabina) weiter. Zum andern beschloss die AG, alle Regionalstellen der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde des Kantons Bern anzuschreiben, um Synergiemöglichkeiten auszuloten. Alle Stellen haben ein entsprechendes Schreiben erhalten und wurden einige Wochen später telefonisch kontaktiert. Die Mitglieder der AG haben sich die Zuständigkeiten dafür aufgeteilt. Die KESB Mittelland Süd lud **dime** zu einen Austausch mit dem Team ein.

Besuch im Konfliktseminar (Psychologiestudium)

Auf Einladung von Psychologiestudierenden der Universität Bern im Rahmen des Seminars zum Thema ‚Konflikt‘ stellte sich **dime** vor und gab Einblick in die Mediationspraxis.

4 Finanzbericht

4.1 Jahresrechnung 2013

Verein

Im vergangenen Jahr 2013 lagen sowohl die Einnahmen von CHF 1'751.45 wie auch die getätigten Ausgaben von CHF 461.75 unter den budgetierten Beträgen. Dies ist einerseits zurückzuführen auf die deutlich kleinere Anzahl an Dienstleistungen, die die Vereinsmitglieder einer interessierten Kundschaft verkauften. Andererseits fielen bei den drei höchsten Ausgabeposten keine Kosten an. Der Vorstand entschied deshalb bereits an der Sitzung im September, diese Budgetposten von insgesamt CHF 1'400.- für geplante Aktivitäten 2014 zurückzustellen.

Somit weist die Jahresrechnung 2013 Verlust von CHF 110.30 auf.

Das Vereinsvermögen ist wegen den Rückstellungen für Aktivitäten 2014 und dank weiterer Rückzahlungen von Darlehen vorübergehend auf CHF 2'036.50 angestiegen.

Fonds

Für den Fonds weist die Rechnung 2013 einen Gewinn von CHF 240.70 aus. Dieser setzt sich, da keine Unterstützung aus dem Fonds ausbezahlt wurde, aus den Honoraranteilen von 5% sowie den Zinsen für das Fondskonto zusammen.

Das Fondsvermögen per 31.12.2013 beträgt CHF 8'576.05.

4.2 Budget 2014

Die Vorschau auf Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 2014 wurde auf der Basis des Budgets 2013 sowie des VS-Entscheides vom September 2013 erstellt.

Einnahmen: Da Gespräche über die Integration von inmedio-Alumni stattfinden (vgl. Ausblick 2014), sieht das Budget etwas mehr Neumitglieder vor als in den vergangenen Jahren.

Ausgaben: Die Rückstellungen vom vergangenen Jahr fliessen in eine Neuauflage des Flyers inkl. Einlageblätter sowie in den mit der BFH SA geplanten Vernetzungsanlass. Die übrigen budgetierten Ausgaben entsprechen den Posten der vorangegangenen Jahren.

5 Ausblick 2014

Das Jahr 2013 stand im Zeichen der internen Konsolidierung und der Vernetzung. Im 2014 will der Vorstand darauf aufbauen und die Angebote von **dime** sowie die Unterstützung von Mediationen über den Fonds neu lancieren. Ein besonderes Anliegen ist es, die bewährten und weiterentwickelten Workshop-Module über die persönlichen Kontakte der **dime**-Mitglieder an Schulen, Sozialdiensten und in der kantonalen Verwaltung anzubieten.

Ebenfalls im 2014 plant **dime** gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Mediation der Berner Fachhochschule Soziale Arbeit einen Weiterbildungs- und Vernetzungsanlass mit und für die KESB Regionalstellen durchzuführen.

Weiter steht der Vorstand im Gespräch mit den Koordinator_innen der inmedio-Alumni-Gruppe zur Integration der Gruppe in **dime**. Dies würde mittelfristig eine Erweiterung des Vereins von **dime** um zehn bis 15 Mitglieder bedeuten. Ebenfalls Gegenstand der Gespräche ist die Kooperationsform mit inmedio.

Bern, März 2014